

## Kundmachungen der kais. Ausstellungscommission.

### Specialreglement

für die

### Maschinenausstellung.

1. Die Maschinenhalle ist für die Ausstellung der in die 13. Gruppe (Maschinenwesen und Transportmittel) eingereihten Gegenstände bestimmt.

Ausgenommen hiervon sind solche Maschinen und Apparate, welche durch ihren Betrieb das Publikum belästigen, oder die anderen Ausstellungsgegenstände beschädigen könnten, oder überhaupt mit dem Zwecke und der Anordnung der Ausstellung in der Maschinenhalle unverträglich erscheinen.

Die Ausstellung dieser Maschinen kann nur ausserhalb der Maschinenhalle im Freien, oder in einem auf Kosten der Aussteller hergestellten gedeckten Raume stattfinden.

2. Die Aussteller von Maschinen und Apparaten haben bei der Anmeldung anzugeben:

- Die erforderliche Bodenfläche und zwar Länge und Breite, in Metern;
- die allenfalls erforderliche Wandfläche und zwar Länge und Höhe, in Metern;
- die erforderliche Betriebskraft in effectiven Pferdekraften à 75 Kilogramm-Meter oder eventuell

d) die erforderliche Dampfmenge in Kubikmetern oder Kubikmetern per Stunde und die Dampfspannung in Atmosphären;

e) die erforderliche Wassermenge in Kubikmetern per Stunde;

f) die erforderliche Gasmenge in Kubikmetern per Stunde.

3. Die ausländischen Commissionen werden eingeladen, die Anmeldungen von solchen Maschinen, welche in Gang gesetzt werden sollen, spätestens bis 1. August 1872 dem Generaldirector bekannt zu geben.

4. Die Ausstellungsobjecte werden vom 1. Februar bis inclusive 15. April 1873 in die Maschinenhalle zugelassen und müssen längstens am 25. April aufgestellt sein.

Maschinen und Apparate, welche im zerlegten Zustande einlangen und aus schweren und umfangreichen Stücken bestehen, müssen längstens am 15. April fertig montirt sein.

Gemauerte Fundamente sind von den Ausstellern auf ihre Kosten herzustellen und müssen bis 15. März 1873 fertig und zur Aufnahme der Maschinen bereit sein.

5. Im Innern der Maschinenhalle und neben derselben liegen Eisenbahngeleise, so dass die Ausstellungsgüter in den Waggons bis in unmittelbare Nähe ihres Aufstellungsplatzes gebracht werden können.

6. Auf den Eisenbahngeleisen werden Fahrkrane verkehren, welche für das Ausladen und die Aufstellung der Maschinen bestimmt sind.

Uebrigens ist Vorsorge getroffen, dass in der Maschinenhalle auch Laufkrane auf hochliegenden Geleisen ausgestellt und in Verwendung gebracht werden können.

Die Benützung dieser Hilfsmaschinen kann nur nach den diessbezüglichen Anordnungen der Generaldirection und gegen eine seinerzeit festzusetzende Benützungsgebühr geschehen.

7. Die Maschinenhalle wird mit einem starken, gedielten Fussboden (in dem Haupttrakt  $2\frac{1}{2}$ zöllige, in den Seitengalerien  $1\frac{1}{2}$ zöllige Pfosten) auf solidem Untergrund versehen sein, so dass man selbst schwerere Maschinen meist ohne besonderes Fundament aufstellen können.

8. Die zum Ingangsetzen von Maschinen erforderliche Betriebskraft, sowie die Haupttrans-

Die auf den Haupttransmissionswellen zu verwendenden Riemenscheiben sind zweitheilig, zum Zusammenschrauben, anzufertigen.

Die Befestigung dieser Riemenscheiben auf den Transmissionswellen darf nur so geschehen, dass die Wellen nicht verletzt werden.

11. Alle Maschinen, welche in Gang gesetzt werden sollen, sind im mittleren Ausstellungsraume der Maschinenhalle unterzubringen.

In diesem Ausstellungsraume sind überdiess die Maschinen eines jeden Landes so zu gruppieren, dass die in Gang zu setzenden Maschinen in ununterbrochener Aufeinanderfolge angeordnet sind. Die Transmissionswellen werden nur so weit ausgeführt werden, als es durch die Ausdehnung dieser Gruppen bedingt ist.

Das Maximum der auf jedes Land entfallenden Länge von Transmissionswellen wird den Commissionen bis 31. August 1872 bekannt gegeben werden.

12. Die Instandhaltung, die Reinigung und Schmierung der Haupttransmission wird von der Generaldirection besorgt, hingegen haben die Aussteller für die Instandhaltung und Schmierung der Vorgelege und für die Erhaltung der Riemen selbst Sorge zu tragen.

13. Das Gerüst, welches die Haupttransmissionswellen trägt, ist so construirt, dass an dem-

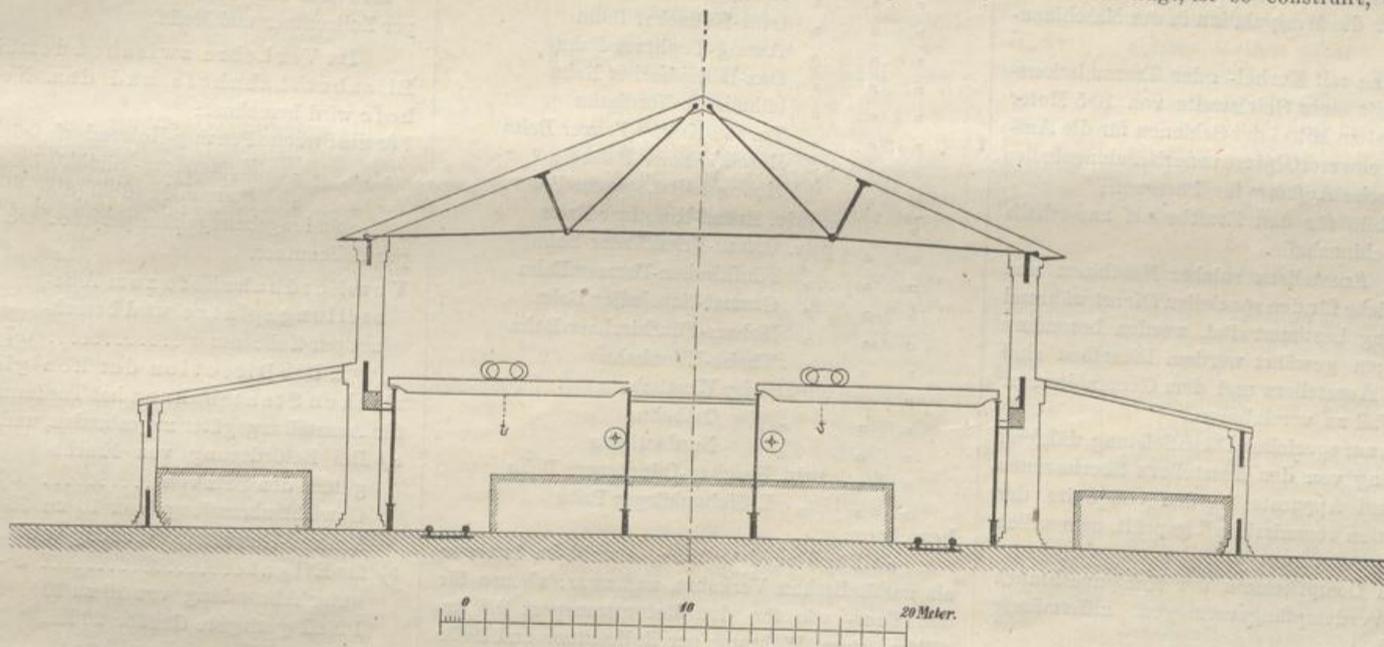
selben die allfällig nöthigen Deckenvorgelege leicht angebracht werden können.

Vor der Montirung solcher Deckenvorgelege hat der Aussteller die Pläne der von ihm projectirten Disposition vorzulegen.

Der Generaldirector behält sich das Recht vor, mit Rücksicht auf die wünschenswerthe Gleichförmigkeit in diesen Dispositionen Aenderungen zu verfügen.

14. Wenn Maschinen in Gang gesetzt werden sollen, deren Antrieb durch die oben liegenden Transmissionswellen nicht geschehen kann, so können für diese ausnahmsweise Souterrain- oder andere entsprechende Transmissionen angelegt werden. Diese werden im Wege der Vereinbarung von Fall zu Fall festgestellt.

15. Wenn Maschinen ausserhalb der Maschinenhalle in Gang zu setzen sind, so werden die näheren Modalitäten über die Beistellung der



mission zum Fortleiten der Betriebskraft wird von der Generaldirection unentgeltlich beigelegt. Die Bedingungen für den Bezug von Dampf, Wasser oder Gas sind von Fall zu Fall durch besonderes Uebereinkommen mit dem Generaldirector festzusetzen.

9. Die Betriebskraft wird durch zwei horizontale Transmissionswellen übertragen werden.

Diese Transmissionswellen haben 0.09 Meter Durchmesser und machen per Minute 120 Touren. Sie sind 4.5 Meter über dem Fussboden gelagert und durch ein Säulengerüst getragen.

Die Lage dieser Transmissionswellen in der Maschinenhalle ist aus der nebenstehenden Skizze zu ersehen.

10. Die Aussteller haben sowohl die Riemenscheiben auf den Haupttransmissionswellen, als auch alle etwa erforderlichen Vorgelege sammt Riemenscheiben und Riemen selbst beizustellen.

Betriebskraft von Fall zu Fall durch eine specielle Vereinbarung festgestellt werden.

16. Die tägliche Arbeitszeit, während welcher Maschinen in Gang gesetzt werden können, wird vor Eröffnung der Ausstellung bekannt gegeben werden. Die Aussteller haben die Personen zu bezeichnen, welche sie mit der Ingangsetzung und Bedienung der Maschinen betrauen. Ausser diesen Personen ist Niemand befugt, diese Maschinen in Gang zu setzen.

17. Alle Maschinen, die in Bewegung kommen, müssen durch Geländer oder auf andere entsprechende Weise auf Kosten der Aussteller derart isolirt werden, dass das Publikum vor etwaigen Beschädigungen bewahrt wird.

18. Maschinen und Apparate, welche für den speciellen Dienst der Ausstellung geeignet sind, können von den Ausstellern zu diesem Zwecke überlassen werden und verbleiben in der Gruppe 13 als Ausstellungsgegenstände eingereiht.

Zu diesen Maschinen und Apparaten sind namentlich zu rechnen:

- a) Dampfkessel zur Production des Dampfes für die Betriebsmaschinen;
- b) Dampfmaschinen für den Betrieb der Transmissionen in der Maschinenhalle;
- c) Gasmaschinen und Wasserkraftmaschinen zum Antrieb einzelner Maschinen oder Maschinengruppen;
- d) grössere und kleinere Pumpen für die Wasserleitungen und für den Betrieb der Springbrunnen;
- e) Fahrkrane mit normaler Spurweite von 1.5 Meter für die Manipulation in der Maschinenhalle;
- f) Laufkrane mit Kurbel- oder Transmissionsantrieb mit einer Geleisweite von 10.5 Meter von Mittel zu Mittel der Schienen für die Aufstellung schwerer Objecte in der Maschinenhalle;
- g) hydraulische Aufzüge für Personen;
- h) Locomobile für den Kraftbedarf ausserhalb der Maschinenhalle.

19. Den Ausstellern solcher Maschinen und Apparate, welche für den speciellen Dienst während der Ausstellung bestimmt sind, werden besondere Begünstigungen gewährt werden. Dieselben sind zwischen den Ausstellern und dem Generaldirector von Fall zu Fall zu vereinbaren.

20. Die zur speciellen Dienstleistung während der Ausstellung von den Ausstellern überlassenen Maschinen und Apparate werden von Seite der Generaldirection commissionell geprüft, namentlich werden:

bei den Dampfkesseln der Kohlenverbrauch und das Verdampfungsvermögen ziffermässig erhoben, und

die Leitung der Dampf- und Gasmaschinen durch Indicirung oder dynamometrische Messung untersucht.

Die Resultate dieser Erhebungen werden auf Verlangen der Aussteller veröffentlicht.

21. Zur Bequemlichkeit der Aussteller wird innerhalb des Ausstellungsraumes in der Nähe der Maschinenhalle eine kleine Werkstätte, bestehend aus Dreherei, Schlosserei, Schleiferei, Schmiede und Kupferschmiede, eingerichtet werden.

In dieser Werkstätte können, nach Massgabe der vorhandenen Einrichtung, kleine Arbeiten und Reparaturen vorgenommen werden.

Die Administration der Werkstätte steht unter der Controle der Generaldirection und werden die ihr zur Ausführung übergebenen Arbeiten nach einem von der Generaldirection aufgestellten Tarife berechnet werden.

22. Ausser den obigen Bestimmungen des speciellen Reglements bleiben die Bestimmungen des allgemeinen Reglements in voller Geltung.

### Tarifermässigungen

für den

### Frachten- und Personenverkehr.

In Folge der von dem Generaldirector der Weltausstellung im Sinne des §. 11 des allgemeinen Reglements für die Bethheiligung der österreichisch-ungarischen Monarchie, beziehungsweise des §. 9 des allgemeinen Reglements für die Bethheiligung des Auslandes mit den Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsunternehmungen Oesterreich-Ungarns und des Auslandes eingeleiteten Verhandlungen wurden vorläufig die im Nachfolgenden übersichtlich zusammengestellten Begünstigungen erzielt. Die Ergebnisse weiterer Verhandlungen in dieser Richtung werden späterhin bekannt gegeben werden.

#### A. Oesterreichisch-ungarische Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsunternehmungen.

1. Die k. k. priv. österr. Staatseisenbahngesellschaft
  - " " " Südbahngesellschaft
  - " a. priv. Kaiser Ferdinands- und mährisch-schlesische Nordbahn
  - " k. k. priv. böhmische Westbahn
  - " " " galizische Carl Ludwigbahn
  - " " " Lemberg - Czernowitz - Jassy-Eisenbahn
  - " " " Kaiser Franz Josephsbahn
  - " " " Kronprinz Rudolphsbahn
  - " " " österr. Nordwest- und Südnorddeutsche Verbindungsbahn
  - " " " Kaiserin Elisabethbahn
  - " " " Graz-Köflacher Bahn
  - " " " Aussig-Teplitzer Bahn
  - " " " Dux-Bodenbacher Bahn
  - " " " böhmische Nordbahn
  - " " " Turnau-Kralup-Prager Bahn
  - " " " Buschtährader Bahn
  - " " " Hohenstadt-Zöptauer Bahn
  - " " a. priv. Brünn-Rossitzer Bahn
  - " " priv. Ostrau-Friedländer Bahn
  - " " " Fünfkirchen-Barcser Bahn
  - " " " Gramat-Neusiedler Bahn
  - " " " Mohacs-Fünfkirchner Bahn
  - " " " Theiss-Eisenbahn
  - " " ungarische Westbahn
  - " " " Ostbahn
  - " " " Nordostbahn
  - " " priv. Kaschau-Oderberger Bahn
  - " " " I. Siebenbürger Bahn

berechnen:

a) Für Frachtgüter, sowohl im internen als ausländischen Verkehre, und zwar: ebenso für den Tour- wie für den Retourtransport 0.8 kr. Silber österr. Währung per Zolcentner und Meile inclusive Manipulationsgebühr;

b) für Eilgüter 3 kr. Silber österr. Währung per Zolcentner und Meile inclusive Nebengebühren;

c) für Fuhrwerke 0.8 kr. Silber österr. Währung per Zolcentner und Meile unter Zugrundelegung der bestehenden tarifmässigen Normalgewichte;

d) für auf eigenen Rädern laufende Eisenbahnfahrzeuge 0.5 kr. Silber österr. Währung per Zolcentner und Meile;

e) für Thiere per Stück und Meile, und zwar:

|                              |                 |
|------------------------------|-----------------|
| für Rindvieh und Esel        | 9.6 kr. Silber, |
| " Kälber                     | 4.8 " "         |
| " Mutterkälber               | 1.6 " "         |
| " Mastschweine               | 4.8 " "         |
| " ungemästete Schweine       | 1.6 " "         |
| " Frischlinge und Spanferkel | 0.8 " "         |
| " Lämmer und Kitzen          | 0.8 " "         |
| " Schafe und Ziegen          | 1.6 " "         |
| " Hunde                      | 2.4 " "         |

für Pferde, Füllen und Maulesel bei Aufgabe von 1 Stück

" Pferde, Füllen und Maulesel bei Aufgabe von mehr als 1 Stück 10.4 " "

" Federvieh in Steigen nach dem effectiven Gewichte per Zolcentner und Meile 0.8 " "

f) Thierbegleitern wird der halbe Fahrpreis der III. Wagenklasse für Tour- und Retourfahrt zugestanden.

g) Hinsichtlich der Fahrbegünstigungen für den Personenverkehr haben die meisten Bahnverwaltungen sich zur seinerzeitigen Einleitung geschlossener Züge mit mindestens 50percentigem Nachlasse der Fahrtaxe bereit erklärt.

In Betreff der Fahrpreismässigungen speciell für Aussteller behalten sich die genannten Bahnverwaltungen eine gemeinsame Entschliessung vor.

Für Lebensmitteltransporte werden die in Wien einmündenden Bahnen nach Bedarf Eillastzüge einrichten.

Für die Verbindungsbahn ist die Gebühr von 0.8 kr. Silber per Zolcentner festgestellt worden.

Im Verkehre zwischen dem Kaiserin Elisabethbahnhofe und dem Staatsbahnhofe wird berechnet:

Für die Strecke Penzing-Hetzendorf 0.6 kr. Silber

" " " Hetzendorf-Südbhf. 0.4 " "

" " " Südbhf.-Staatsbhlf. 0.4 " "

Vom Staatsbahnhofe zum Ausstellungsplatze für die Distanz von 1.5 Meilen der allgemein adoptirte Satz von 0.8 " "

per Zolcentner und Meile.

Im Verkehre zwischen dem Kaiserin Elisabethbahnhofe und dem Nordbahnhofe wird berechnet:

Für die Strecke Penzing-Hetzendorf 0.6 kr. Silber

" " " Hetzendorf-Südbhf. 0.4 " "

" " " Südbhf.-Nordbhlf. (die

Verbindungsbahngebühr per) 0.8 " "

per Zolcentner.

Vom Nordbahnhofe zum Ausstellungsplatze wird berechnet per Zolcentner 0.7 " "

2. Die Direction der königlich ungarischen Staatsbahnen hat Tarifermässigungen für Ausstellungsgüter zugestanden, und zwar:

a) Bei Beförderung von Frachtgütern den Satz von 0.8 kr. Silber Gewichtsabrundung von 10 zu 10 Pfund; Minimal-Gewichtsberechnung von 50 Pfund;

b) für Eilgut 3.— kr. Silber unter Abrundung von 10 zu 10 Pfund geringste Gebühr 20 kr., Nebengebühren inbegriffen;

c) für Thiere folgenden Stück-Tarif:

" Ochsen, Kühe, Stiere, Esel ohne Unterschied der Stückzahl per Stück und Meile 12.— kr. Silber

" Mutterkälber, die sammt den Kühen zur Aufgabe gelangen, per Stück und Meile 2.— " "

" Kälber, die ohne Kühe zur Aufgabe gelangen, per Stück und Meile 6.— " "

" Frischlinge und Spanferkel per Stück und Meile 1.— " "

" magere Schweine per Stück und Meile 2.— " "

" fette Schweine per Stück und Meile 6.— " "

" Lämmer und Kitzen per Stück und Meile 1.— " "

" Schafe, Widder, Ziegen, Böcke, Hammel per Stück und Meile 2.— " "

**Allgemeines Calendarium.**

für Hunde per Stück und Meile 3.— kr. Silber  
 „ ein einzelnes Pferd, Fohlen oder Maulthier per Stück und Meile ..... 26.— „ „  
 „ zwei oder mehrere Pferde, Fohlen oder Maulthiere per Stück und Meile ..... 13.— „ „  
 „ Federvieh in Steigen nach dem effectiven Gewichte per Centner und Meile ..... 1.— „ „  
*inclusive* aller Nebengebühren und Wagenreinigung;  
 d) für Thierbegleiter den halben Preis dritter Classe *tour* und *retour*;  
 e) für Fuhrwerke die Tarife nach dem Normalgewichte zu ..... 0.8 kr. Silber per Centner und Meile *inclusive* Manipulationsgebühr;  
 f) für auf eigenen Rädern laufende Eisenbahnfahrzeuge den fixen Satz von ..... 0.5 kr. Silber per Centner und Meile;  
 g) den reisenden Ausstellern bei Benützung der zweiten und dritten Wagenklasse den halben Fahrpreis *tour* und *retour*.

3. Die k. k. privilegirte Donaudampfschiffahrtsgesellschaft hat für Ausstellungsobjecte und lebende Thiere nachstehende Transportbegünstigungen eingeräumt:  
 a) Für alle Gütersendungen wird ein Nachlass von Zwei Drittel des normalen Frachtsatzes gewährt;  
 b) für lebende Thiere wird ein Frachtnachlass von 50 Percent zugestanden.  
 In Betreff des Personentransportes wird den reisenden Ausstellern ein 50percentiger Nachlass der Fahrgebühren *tour* und *retour* (Eilschiffe ausgenommen) gewährt.

4. Die Dampfschiffahrtsgesellschaft des österreichischen Lloyd gewährt für Ausstellungsgüter und lebende Thiere eine Ermässigung von 50 Percent des Tarifsatzes und den reisenden Ausstellern eine Ermässigung von 50 Percent des Tariffahrpreises der ersten und zweiten Classe einschliesslich der Eildampfer.

**B. Ausländische Verkehrsanstalten.**

Die Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahn gewährt eine Frachtermässigung von 50 Percent in der Weise, dass für Ausstellungsgüter auf dem Transporte zur Ausstellung die volle tarifmässige Fracht bezahlt, auf dem Rücktransporte von der Ausstellung hingegen frachtfreie Beförderung zugestanden wird.

Der königlich preussische Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat mittelst Rescript vom 20. Februar c Nr. II, 2729, bezüglich der Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen genehmigt, dass die zur Weltausstellung in Wien im Jahre 1873 bestimmter Gegenstände, gleichviel ob sie aus dem Inlande oder Auslande herrühren, sowohl auf dem Hin- als auch auf dem Rückwege zur halben tarifmässigen Fracht befördert werden, sobald sie beim Hintransporte an eine der im deutschen Reiche zu errichtenden Empfangsstellen oder an die Ausstellungskommission der betreffenden Staaten in Wien adressirt und beim Rücktransporte an eine der gedachten Empfangsstellen oder an den Aussteller, respective Versender nach der ursprünglichen Absendestation gerichtet, und im ersteren Falle mit einer Einsendungs-, im letzteren mit einer Rücksendungsdeclaration versehen sind, wodurch sie sich als Ausstellungsgüter legitimiren.

- 1870
- Mai, 24. Allerhöchste Entschliessung, in Betreff der Abhaltung der Ausstellung.
- 1871
- Jän., 9. Ernennung des Generaldirectors.
- Juli, 21. Bekanntgabe des Gesetzes für die Creditbewilligung.
- Aug., 1. Eröffnung der Ausstellungsbureaux.
- Sept., 14. { Ernennung der kaiserlichen Commission.  
Bekanntgabe betreffs der Bildung von Ausstellungscommissionen.
- Sept., 16. Erste Sitzung der kaiserlichen Commission.
- Oct., 4. Bekanntgabe des Organisationsstatutes.
- 1872
- Febr., 15. Zusendung des Planes der Ausstellungsgebäude und Parkanlagen an die österreichischen Ausstellungscommissionen und an die auswärtigen Commissionen.
- Mai, 1. { Bekanntgabe der Raumansprüche der auswärtigen Commissionen an den Generaldirector.  
Bekanntgabe der seitens der auswärtigen Commissionen von den Verkehrsanstalten erlangten Begünstigungen an den Generaldirector.
- Juli, 1. { Bekanntgabe der definitiven Raumvertheilung an die auswärtigen Commissionen.  
Schlusstermin für die Anmeldungen österreichischer Aussteller\*) bei den betreffenden Commissionen.  
Veröffentlichung sämmtlicher, bei allen Verkehrsanstalten erlangten Begünstigungen, seitens des Generaldirectors.
- Aug. 1. Schlusstermin für die Einsendung der Ausstellerlisten an den Generaldirector, seitens der österreichischen Ausstellungscommissionen.
- Oct., 1. Einsendung der die Unterabtheilungen (Gruppen) ersichtlich machenden Aufstellungspläne an den Generaldirector, seitens der österreichischen und fremdländischen Ausstellungscommissionen.
- Oct., 31. Zusendung der Ausstellungsscheine an die österreichischen Aussteller.
- 1873
- Jän., 1. { Schlusstermin für die Einsendung der Verzeichnisse der auswärtigen Aussteller und der die einzelnen Aufstellungen ersichtlich machenden Detailpläne an den Generaldirector.  
Schlusstermin für die Einsendung der zur Abfassung des Cataloges nöthigen Daten seitens der fremdländischen und österreichischen Commissionen.
- Jän., 31. Schlusstermin für die Anmeldung für gesonderte Stallbauten.
- Febr., 1. bis April, 15. Zulassung der Ausstellungsobjecte in den Ausstellungsraum.
- Febr., 15. Schlusstermin für die Vollendung der zur Aufnahme von Ausstellungsobjecten dienenden Vorrichtungen.

\*) Anmeldung für Thierschau vide 28. Februar und 30. April 1873.

- 1873
- Febr., 15. bis April, 25. Arrangement der einzelnen Ausstellungsobjecte.
- Febr., 28. Schlusstermin für die Anmeldung von Thieren.
- Apr., 26. b. 29. Reinigung der Localitäten und Revision des gesammten Ausstellungsraumes.
- April, 30. Schlusstermin für die Anmeldung von Mutterstuten.
- Mai, 1. Eröffnung der Ausstellung.
- Mai, 1. bis 10. Blumenausstellung I; Ausstellung von getriebenem und frisch aufbewahrttem Obst.
- Mai, 31. bis Juni, 9. Ausstellung von Rindern, Schafen, Schweinen, Ziegen, Eseln.
- Juni, 15. b. 25. Blumenausstellung II; Ausstellung von Beerenobst und Kirschen.
- Aug., 20. b. 30. Blumenausstellung III; Ausstellung von Pflaumen und Frühbirnen.
- Sept., 18. bis 30. Blumenausstellung IV; Ausstellung von Pflaumen, Herbstbirnen und Aepfel.
- Sept., 18. bis 27. Ausstellung von Pferden, Geflügel, Tauben, Hunden, Katzen, Fischen etc.
- Sept., 21. und 23. Internationales Wettrennen.
- Oct., 1. bis 15. Ausstellung der Producte von Baum- und Rebschulen.
- Oct., 4. bis 6. Ausstellung von Wild.
- Oct., 31. Schluss der Ausstellung.
- Dec., 31. Schlusstermin für die Wegräumung der Ausstellungsobjecte.
- 1874
- Juni, 30. Verkauf der noch übrig bleibenden von der Generaldirection in Magazinen untergebrachten Gegenstände.

**Calendarium für die Gruppe 2.**

(Landwirthschaft, Forstwirthschaft, Wein- und Obstbau und Gartenbau.)

- 1872
- Juli, 1. { Bekanntgabe der Transportermässigungen.  
Schlusstermin für die Anmeldungen österreichischer Aussteller\*) bei den betreffenden Commissionen.
- Aug., 1. Schlusstermin für die Einsendung der Ausstellerlisten an den Generaldirector, seitens der österreichischen Ausstellungscommissionen.
- 1873
- Jän., 1. Schlusstermin für die Einsendung der Verzeichnisse der auswärtigen Aussteller an den Generaldirector.
- Jän., 31. Schlusstermin für die Anmeldung für gesonderte Stallbauten.
- Febr., 28. Schlusstermin für die Anmeldung von Thieren.
- April, 30. Schlusstermin für die Anmeldung von Mutterstuten.
- Mai, 1. bis 10. Blumenausstellung I; Ausstellung von getriebenem und frisch aufbewahrttem Obst.
- Mai, 31. bis Juni, 9. Ausstellung von Rindern, Schafen, Schweinen, Ziegen, Eseln.
- Juni, 15. b. 25. Blumenausstellung II; Ausstellung von Beerenobst und Kirschen.

\*) Anmeldung für Thierschau vide 28. Februar und 30. April 1873.

- 1872  
 Aug., 20. b. 30. Blumenausstellung III; Ausstellung von Pflaumen und Frühlirnen.  
 Sept., 18. bis  
 23. Blumenausstellung IV; Ausstellung von Pflaumen, Herbstbirnen und Aepfel.  
 Sept., 18. bis  
 27. Ausstellung von Pferden, Geflügel, Tauben, Hunden, Katzen, Fischen etc.  
 Sept., 21. und  
 23. Internationales Wettrennen.  
 Oct., 1. bis 15. Ausstellung der Producte von Baum- und Rebschulen.  
 Oct., 4. bis 6. Ausstellung von Wild.

Nach §. 4 des allgemeinen Reglements müssen inländische Anmeldungen jeder Gattung stets durch die bezüglichen Ausstellungscommissionen gemacht werden.

### Mittheilungen der kais. Weltausstellungs-Commission.

W. A. C. 27. März. Die Anmeldungen von Collectivausstellungen mehren sich. Auch die Erzeuger von Sensen und Sichel in Oberösterreich, welche bekanntlich auf der Weltausstellung 1862 in London so glänzende Erfolge errungen haben, beabsichtigen in Wien collectiv auszustellen. Bereits haben sich mehrere derselben an Herrn Hölzelhuber, der damals das Arrangement dieser Exposition und die Ertheilung der Auskünfte über dieselbe besorgt hat, mit dem Ersuchen gewendet, diese Vertretung auch bei der bevorstehenden Weltausstellung des Jahres 1873 wieder zu übernehmen.

Von Seite der italienischen Regierung ist die portofreie Beförderung aller zwischen der Generaldirection der Ausstellung und der italienischen Centralcommission in Rom zu wechselnden Correspondenzen zugestanden worden.

Einer Meldung aus Lissabon zu Folge hat die dortige Regierung den portugiesischen Generalconsul in Wien Herrn Ed. Ritter v. Wiener zum königlichen Commissär für die Weltausstellung 1873 ernannt. Die Publikation dieser Ernennung, sowie der auf die Weltausstellung bezüglichen Kundmachung der portugiesischen Regierung ist bereits in dem Lissaboner officiellen Journale erfolgt.

W. A. C. 28. März. Ueber die Thätigkeit der Ausstellungscommissionen in den Provinzen liegt heute eine Reihe von Berichten vor, die Belege für den Eifer bieten, mit welchem die Vorbereitungen für die Ausstellung in allen Theilen der Monarchie betrieben werden.

Das Executivcomité der Ausstellungscommission in Prag hat, wie uns von dort geschrieben wird, in seiner zweiten Sitzung die Errichtung eines eigenen Bureaus zum Beschlusse erhoben und die nöthigen Anordnungen bezüglich der Verbreitung des Aufrufes und der anderweitigen Drucksorten getroffen. Das Executivcomité einigte sich über die Bildung von fünf Sectionen (1. Agricultur, 2. Industrie und Gewerbe, 3. Unterricht, 4. Kunst- und Kunstgewerbe, 5. Technik und Volkswirtschaft) und über die Vorschläge, welche bezüglich der Berufung der für dieselben geeigneten Persönlichkeiten dem Plenum der Commission gemacht werden sollen. Nur der Vorschlag für Bildung der landwirthschaftlichen Section wurde vertagt, weil vorerst die Beschlüsse der am 1. April stattfindenden Versammlung der patriotisch-öconomischen Gesellschaft abgewartet werden sollen. Behufs Beschaffung des Ausstellungsfondes wurde ein

Comité, bestehend aus den Herren: Nobak, Patek, Tempsky, gewählt. — In derselben Sitzung berichtete auch noch Herr Schulinspector Patek über die Thätigkeit des Landesschulrathes für die Ausstellung und der vom Rector magnificus Höfler und Rector Kick getroffenen Vorarbeiten.

In Brünn hat, wie uns von dort geschrieben wird, am 25. März 1872 die erste constituirende Sitzung des Executivcomités der Ausstellungscommission stattgefunden. In derselben wurden Herr Gustav Ritter v. Schöller zum Vorsitzenden, Herr Theodor Ritter v. Offermann zum Stellvertreter und Herr Dr. Johann Bazant zum Schriftführer gewählt. Die Wahl eines ständigen Referenten fiel auf Herrn Carl Ritter v. Offermann. Ueber Antrag desselben wurde beschlossen, den mährischen Landesausschuss, die Gemeinde Brünn, die grösseren Gemeinden, sowie die Handelskammer in Brünn um Beiträge zum Ausstellungsfonde anzugehen und die Handelskammer zu ersuchen, dem Executivcomité die Localitäten der Kammer zu ihren Sitzungen, sowie zum Bureaudienste zur Benützung zu überlassen. Behufs Verfassung und Vorlage einer Geschäftsordnung wurde ein Subcomité, bestehend aus den Herren: Gustav Ritter v. Schöller, Leopold Putzker und Dr. Johann Bazant, gewählt. Zur Vorberathung der Frage, welche weiteren Voreinleitungen zur Ermunterung der Industriellen und Landwirthe in Betreff der Ausstellungsbeschickung zu treffen seien, und speciell in welcher Weise Localcomités und Correspondenten zu bestellen seien, wurde ein Subcomité, bestehend aus den Herren Th. Ritter v. Offermann, H. C. Weber, Joseph Roller, Ottocar Burghardt und Dr. Bazant gewählt.

Die Krakauer Ausstellungscommission hat in ihrer constituirenden Sitzung die Herren: Marcell Fürsten Czartoryski, Dr. Julian Dunajewski, Carl Langie, Albert Mendelsburg, Anton Möser, Heinrich Wachtel zu Mitgliedern des Executivcomités und Herrn Carl Langie zum ständigen Referenten gewählt.

Das Linzer Executivcomité hat in seiner letzten unter dem Vorsitze des Statthalters Freiherrn v. Conrad-Eybesfeld abgehaltenen Sitzung die nöthigen Voreinleitungen für die umfassende Verbreitung der Aufrufe berathen, die Etablierung eines ständigen Bureaus im Rathhause beschlossen und ein Subcomité, bestehend aus den Herren Dierzer, Kaiser und Zöpf, mit der Ausarbeitung einer Geschäftsordnung betraut.

Die Leobener Commission hat ihr Executivcomité aus drei Gruppen gebildet, und für I. (Berg- und Hüttenwesen) die Herren: Ministerialrath Ritter v. Tunner, Inspector Dauzinger, Professor Ritter v. Miller, Inspector Nuchten, Director Sprung, — für II. (Land- und Forstwirtschaft) Pfarrer Kotschi, Oberforstmeister Domes, Bergverwalter Racho, Generalmajor Graf Vetter, — für III. (alle übrigen Zweige) Bürgermeister Lutz, Kaufmann Schachner und Lederfabrikant Schütz gewählt. Zum ständigen Referenten wurde Herr Professor Ritter v. Miller gewählt.

Von Seite der Marburger Commission wurden die Herren: Franz Perko, Friedrich Müller, Dr. Matth. Reiser, Julius Pfriemer und Dr. Franz Hirschhofer in das Executivcomité gewählt. Ueber Antrag des ständigen Referenten Dr. Mullé wurde beschlossen, in dem Aufrufe an die Weinbauer besonderes Gewicht auf die Sondernung der Tafelweine von den Flaschenweinen zu legen und auf die zu errichtende Kosthalle hinzuweisen.

In Neutra ist mittelst Aufruf von Seite der ungarischen Landescommissionsmitglieder, der

Herren Anton Wels und Vincenz Meroy eine Aufforderung zu einer am 2. April im Comitatssaal abzuhaltenden Versammlung behufs Wahl eines Neutraer Localcomités erfolgt.

W. A. C. 3. April. Der Besuch des Ausstellungsplatzes von Seite des Publikums steigert sich von Woche zu Woche. Im abgelaufenen Monate wurde der Ausstellungsplatz von 28.002 zahlenden Personen besucht. Die Ausweise über die Frequenz werden in Zukunft am Schlusse jeden Monats veröffentlicht werden. Die mit Zahluren versehenen Tourniquets, welche an den Cassen aufgestellt sind, erweisen sich als sehr praktisch und machen jederzeit eine augenblickliche Angabe der Besucherzahl möglich.

Aus den neuerlich eingelangten Berichten über die Thätigkeit der Ausstellungscommissionen in den Provinzen ist ersichtlich, dass der Fortschritt der Vorarbeiten allenthalben ein rascher ist. — Von uns aus Lemberg gemeldet wird, hat die dortige Commission in ihr Executivcomité folgende Herren berufen: Leo Fürsten Sapieha, Joseph Breuer, A. O. Mieses, Severin Smarzewski, Anton Ursprung, Philipp Ritter v. Zaleski. — Zum ständigen Referenten hat die Laibacher Commission Se. Durchlaucht den Fürsten Lothar Metternich definitiv ernannt.

Der oberösterreichische Landesausschuss hat eine Meldung aus Linz zu Folge dem Ausstellungsfonde der dortigen Ausstellungscommission den Betrag von 1.000 fl. zugewendet.

Die k. k. Staatseisenbahngesellschaft hat die Abholung der weiteren zum Transport nach Wien in den Harkort'schen Eisenwerken producirten Eisenbestandtheile für den Industriepallast acht offene Wagen nach Duisburg abgesendet, und wird fortwährendlich 4 bis 5 Wagen für diesen Zweck dorthin abgehen lassen.

Nachdem gegenwärtig auf dem Ausstellungsplatze selbst in Folge der Materialzufuhr ein lebhafter Eisenbahnverkehr herrscht, der dem Platz fast die Physiognomie eines Bahnhofes gibt, so hat der Ingenieur der Kaiser Ferdinands-Nordbahn Herr Hugo Lazar mit der Leitung des Eisenbahnverkehrs auf und zu dem Ausstellungsplatze betraut worden.

Den aus dem Auslande einlangenden Berichten neuesten Datums entnehmen wir, dass in Baden der Grossherzog persönlich den Vorarbeiten die Bethheiligung seines Landes an der Ausstellung mit grosstem Eifer den ausgiebigsten Vorschuss leistet und dass in derselben lebhaften Weise die Vorbereitungen im Grossherzogthume betrieben werden.

Einem Berichte aus Athen zu Folge ist die dortige Ausstellungscommission eifrigst bestrebt, dass namentlich die griechische Hausindustrie an der Ausstellung würdig vertreten werde.

Wie aus Melbourne geschrieben wird, werden auch daselbst alle Anstalten getroffen, die Australien mit seinen hervorragendsten Industrieprodukten und Rohproducten auf der Ausstellung erscheinen lassen.

W. A. C. 5. April. Zu der gestern abgehaltenen Plenarversammlung der Abtheilung III. (Ausstellungscommission für Wien und Nordösterreich) haben sich die Mitglieder fast vollständig eingefunden. Die Vorbereitungen wegen Bildung eines eigenen Fondes nach §. 12 des Reglements übertrug die Versammlung einem Finanzcomité bestehend aus den Herren: Dittmar, Ritter Drasche, L. C. Falk, Carl Hochstetter, Jägermayer, Alb. v. Klein, A. Küffner, L. Lobmayer, Marzi, Ritt. v. Maurer, Pollak, Jos. Reckenschuss, Em. Reib, Seybel, Fr. Suess, Bar. Wertheim, Zelenka, Heinr. Gf. Zichy und C. v. Zimmermann.

# ALLGEMEINE ILLUSTRIRTE



# Weltausstellungs-Zeitung.

## Redaction:

Stadt, Bäckerstrasse 5.

Die Zeitung erscheint vorläufig monatlich 2 bis 3 mal.

Redactionscorrespondenzen sind an die obige Adresse zu richten.

Abonnement u. Inseratenbestellung nimmt die Expedition an.

Redigirt von Professor **E. Mack** unter Mitwirkung der Herren:

Dr. **J. Arenstein**, Dr. **A. Bauer**, Hofrath Baron **A. Burg**, Dr. **Exner**, Dr. **G. Kraft**, Baudirector **Flat-tich**, Director Franz Ritter von **Hauer**, Prof. **Lielegg**, Sectionsrath Dr. **Migerka**, Hauptmann **du Nord**, Dr. **Pisko**, Dr. **J. E. Polak**, Gemeinderath **M. Pollak**, Prof. **Radinger**, Dr. **Reitlinger**, Ingenieur **J. Wottitz**, Fabrikant **Fr. Suess**, Prof. **C. Swoboda** in Wien; Dr. **H. Grothe**, Prof. **B. Kerl**, Dr. **Reimann**, Dr. **Wedding**, R. **Ziebarth** in Berlin; Prof. **H. Fiedler**, geh. Oberbergrath Dr. **v. Carnall**, Ingenieur **C. Kayser**, Handelskammerpräsident **Dr. Websky** in Wüstewaldersdorf; Gewerbeschuldirektor **Nöggerath** in Breg; Dr. **Hocker**, Generalconsulatskanzler in Cöln; Dr. **Rentsch** in Dresden; Dr. **Rohde** in Eldena; Gewerbeschuldirektor **Wernike** in Gletwitz; Prof. Dr. **Rühlmann** in Hannover; Dr. **Holtze** in Kattowitz; Prof. **C. Berger** in London; Director **F. Schödler** in Malaz; **C. Nendtvich** in Pest; Prof. **Fr. Kick** in Prag; Generalconsul Dr. **Carl Ritter v. Scherzer** in Smyrna; Dr. **Adam** in Ulm; Handelskammersecretär **C. Breunlin** in Weissenau; Hofrath Prof. Dr. **Rudolph Wagner** in Würzburg; Prof. **J. K. Kronauer** in Zürich; Dr. **F. Springmühl** in Breslau; **J. Falke** in Wien; k. Notar **Krazer** in Ulm.

## Administration

und Expedition

Beck'sche k. k. Universitätsbuchhandlung

(Alfred Hölder)

Stadt, Rothenurmstrasse 15.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postanstalten auf 25 Nummern, die einen Band bilden, mit 4 fl. Oe. W. = 2 Thlr. 20 Sgr.

## Die Textilindustrie auf den früheren Ausstellungen.

Von Dr. H. Grothe.

Unter allen Industriezweigen bietet die Textilindustrie besondere Schwierigkeiten für eine übersichtliche Vorführung auf Ausstellungen dar. Wir haben gerade auf den grössten Ausstellungen in London und Paris die Beobachtung gemacht, dass die Textilindustrie in ihrer Vorführung viel zu wünschen übrig liess, besonders in Bezug auf die Uebersichtlichkeit und die angenehme Form. Die langen Tuchstrassen sowohl in Paris 1867 als auch neuerdings in London werden allen Besuchern der Ausstellungen als das Langweiligste derselben noch in Erinnerung sein. Es entbehrt in der That das Gewebe, besonders das unigefärbte, nicht sowohl der Abwechslung, als auch der angenehmen Anziehungskraft für das Auge, ja die grellen Farben verletzen das Auge. Worin die Hauptpunkte für eine richtige Vorführung der Textilindustriefabrikate liegen, diess soll nun aus Erfahrungen, die auf mehr als fünfzehn Ausstellungen gemacht worden sind, hier besprochen werden. Eine textilindustrielle Ausstellung kann ebenfalls so geordnet werden, dass sie sowohl in

Abwechslung als auch in angenehmen Bildern concurriren kann mit mehr künstlerischen Gegenständen. Man hat bis jetzt zu wenig gegeben auf die Vorführung der Rohmaterialien für diese Industrie, u. zw. sowohl in dem Zustande wie sie auf den Markt gebracht werden, als auch während ihres gesammten Entwicklungsstadiums während ihrer Verarbeitung. Nur flüchtig war ein solcher Versuch auf der Pariser Ausstellung in der türkischen Abtheilung mit der Baumwolle gemacht worden. Es hatten Aussteller die Baumwolle vorgeführt in ihren Samenkörnern, in mehreren gepressten Pflanzenexemplaren, ferner in Sträuchern, die mit den reiferen Kapseln besetzt waren. Diese übersichtlichere Anordnung der Entwicklung, obgleich lückenhaft, bot immerhin ein grösseres Interesse. Wir haben freilich in Paris 1867 gesehen, wie die Franzosen Vitrinen voll neuer Faserstoffe herbeigebracht hatten, die in irgend einem Theile der Welt Benutzung finden, aber es waren das alles Rohmaterialien in einer Form hingestellt, so dass sie keinen Blick gewähren konnten auf die Pflanzen selbst, von welchen diese Fasern genommen waren, oder auf die Art ihrer Benutzung. Aus diesen Bemerkungen wird man bereits

ersehen, wohin sich die Idee des Schreibers richtet, für diese Anordnung der Ausstellung. Es sollte von jeder Pflanze, welche Faserstoff für Textilindustrie liefert, eine Serie der verschiedenen Entwicklungsperioden vorgeführt werden. Es müsste dabei auf die Varietäten Rücksicht genommen werden, wie z. B. bei der Baumwolle, deren es einige 30—40 Species gibt, welche zur Gewinnung der Faser benutzt werden. Aus der Vorführung solcher allerdings mehr botanischer Nachweise würde für den Consumenten das Bild von der Baumwollindustrie ein viel interessanteres und nützlicheres werden. Ganz ähnlich müsste es sich mit der Flachspflanze verhalten und hierbei würde das Interesse unserer europäischen Industrie ein viel grösseres sein. Es würde eine solche Vorführung der verschiedenen Flachspflanzen nach den verschiedenen Stadien ihres Wachstums und nach den verschiedenen Species, wie sie in Holland, Friesland, Schleswig-Holstein und im Binnenlande etc. angebaut werden, geradezu eine Art Flachsanbauschule abgeben und, da uns heutzutage die Frage ausserordentlich beschäftigt, auf welche Art der Anbau des Flachses auf das rationellste betrieben werden soll, würde sich eine solche Ausstellung den Dank der gesammten Inter-

senten erwerben. Nicht minder sollten die Gartenbauvereine und landwirthschaftlichen Versuchsanstalten sich diese Aufgabe angelegen sein lassen, neben den heimischen auch die fremden Pflanzen, welche geeignet sind, als Gespinnstfasern zu dienen, vorzuführen, wie sie nach den Versuchen in der Anstalt sich gezeigt haben. Es gilt diess z. B. von den Urticäen, die in jüngster Zeit das Interesse der industriellen Welt in Anspruch genommen haben. Es gilt diess ferner von einer Reihe anderer Pflanzen, die wir in unserem Lande versuchten, deren Cultur aber bisher nur zu einem geringeren Resultate geführt hat. Wie würden nun diese Principien bei den animalischen Gespinnstfasern durchzuführen nicht minder einfach sein. Es müsste hierbei gezeigt werden, was für verschiedene Sorten Wolle in den verschiedenen Theilen Deutschlands resp. Europas gezüchtet werden. Da die Unterschiede von Wollen mit jeder Gegend oft scharf auftreten, würde eine solche Collection ein ungemein schätzbares Vergleichsmittel werden. Es müsste dabei auch auf den Bau des Schafskörpers Rücksicht genommen werden; nicht etwa so, dass man die lebendigen Thiere während der ganzen Dauer der Ausstellung lebendig im Industriepallast hielte, sondern dass man ihre Skelette oder ihre Bilder und Photographien auf die Ausstellung bringt. Wie sehr der äussere Bau auf die Wollproduction wirkt, darüber werden wir ja in den vielen Verhandlungen der tüchtigsten Schafzüchter unterrichtet. Von den Schafen wäre dann auf ähnliche Thiere überzugehen, welche auf diesen Gebieten nützlich sind. Das Llama, Kamel, Angoraziege, Mohairziege, die Vicuna und Alpaca, die bald dem einen, bald dem anderen Thiertypus sich nähern. Diese Vergleichung der Gestalten und der Haarproduction würde für die züchterischen Zwecke vom grössten Nutzen sein. Neben den wolltragenden Thieren nun treten als zweite faserliefernde Thiergattung die Seidenraupen auf. Es ist vielfach darauf hingewiesen worden, welches ungemeine Interesse die Seidenzucht bietet, wie man sie z. B. in Paris im *jardin des acclimations* vorführte.

Ein solches lebendes Bild, welches die Entwicklungsstadien zeigt, welche die Seidenraupe durchläuft, müsste die Ausstellung zieren. Ausserdem müssten sich die Seidenzüchter angelegen sein lassen, durch Modelle oder präparirte Exemplare klar zu machen, wie die Raupe in den verschiedenen Stadien ihres Lebens zugenommen und sich gestaltet hat. Gleichzeitig müsste auch das Quantum Futter, welches sie braucht, angegeben werden. Durch solche Vorführungen würde die Ausstellung der Textilindustrie ungemein an Leben und Belehrung gewinnen. Gehen wir nun weiter, so wollen wir noch besonders betonen, dass gerade die

Zwischenproducte bei der ferneren Bearbeitung der Fasern von grossem Werthe sind. Z. B. für die Bearbeitung der Streichwolle gewährt das Vliess, wie es vom Peigneur abgekämmt wird, ein gutes Urtheilstück über die Feinheit und Spinnfähigkeit der Faser. Die Vliesse müssten gesammelt werden, ebenso die verschiedenen Stadien der Vorgespinnste, endlich aber die Feingespinnste. Dabei würde Rücksicht zu nehmen sein auf die Abfälle. Gerade die Spinnerei kann in dieser Hinsicht etwas Hohes leisten auf Ausstellungen, wenn sie die Bearbeitung zur Anschauung bringt auch mit Rücksicht auf die dabei vorkommenden Verluste. Wir haben besonders in den letzten Jahren stets uns beklagt, dass die auf dem Markte verkauften Rohwollen einen geringen Spinnertrag geben, es würde also verdienstlich sein nachzuweisen, welches Quantum aus der Wolle während der Bearbeitung verloren geht. Nicht minder interessant würde diess sein für den Kammgarnspinner von einer Serie von Wolle zu erfahren, wie viel Kämmlinge, wie viel Kammwolle er wirklich erhält. Ebenso würden für die anderen Gespinnstfasern Serien von Zwischenproducten von grossem Interesse sein, mit möglichst genauer Berücksichtigung der Verluste und mit Angabe der Art und Weise der Einlieferung. Es liesse sich daran knüpfen die Ausstellung von sogenannten Kunstgespinnsten, besonders von mehreren Materialien oder sonst einer Disposition. Solche Anordnungen in der Vorführung der Spinnerei, welche stets von den Stadien der Vorbereitung begleitet sein müssen, ebenso von den dazu verwendeten Maschinen, würden für die Laien von grossem Nutzen sein, während bei der heute gebräuchlichen Art und Weise der Ausstellung sie wohl die Producte ansehen, aber keinerlei Resultate daraus zu ziehen im Stande sind. Bei Ansicht eines Gespinnstes kann sich jetzt der Nichtfachmann effectiv Nichts denken, denn er weiss weder die Qualität des darin enthaltenen Materials noch den Grad Feinheit zu schätzen, noch sich eine Vorstellung von der Manipulation, welche dasselbe durchlaufen muss, zu machen. Eine Ausstellung soll aber nicht allein eine Schaubude mit leerem Gepränge sein, sondern sie hat den Zweck, belehrend auf das grosse Publikum zu wirken. Man wird einwenden, es möchte sehr schwer sein, bei einem jeden Spinnproducte die Art der Bearbeitung zur Schau zu bringen, es müssten dazu Modelle und Zeichnungen herbeigebracht werden. Könnte man nun nicht hiefür die Gewebe derart aufstellen, dass man in unmittelbarer Nähe die dazu nöthigen sämmtlichen, etwa in Bewegung zu setzenden Maschinen zur Ausstellung brächte? Es hatte beispielsweise in Paris bei der Ausstellung gar keinen Sinn, dass in dem Maschinenraum unmittelbar bei

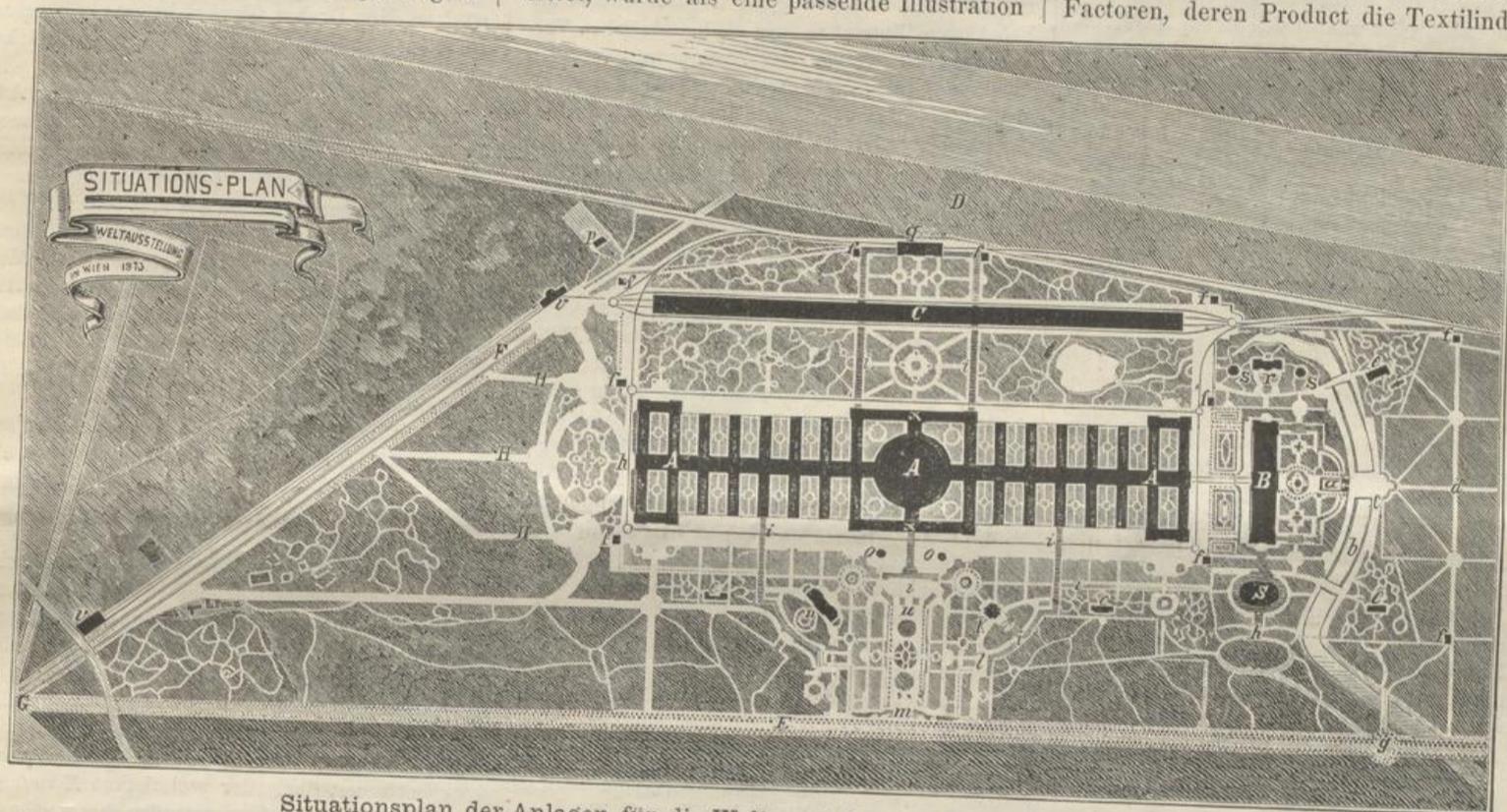
der Ausstellung der Maschinen von Stehelin, Platt oder Hartmann andere Producte vorgeführt waren, Schrauben, Schleifsteine u. s. w.; ein viel befriedigenderes Bild würden auch die Maschinen gegeben haben, wenn an ihrer Seite Rohmaterialien für die Spinnerei vorgeführt worden wären. Man wird bemerkt haben, dass Schreiber dieses da hinaus will, dass die Textilindustrie aufgestellt werden soll, dass die Producte sowohl wie die Rohmaterialien und die zur Verarbeitung derselben dienenden Maschinen unmittelbar neben einander stehen. Das Gleiche gilt besonders für die Weberei, wie schon im Anfange dieses Artikels hingewiesen worden ist, dass die Langweiligkeit der Tuchstrassen und, so wollen wir jetzt besonders betonen, dass eine Isolirung der Webproducte nur dazu beitragen kann, die Herstellungsweise dem Laien noch mehr zu verschliessen, somit das Lerninteresse abzuschneiden. Es pflegen auf den Ausstellungen eine Reihe von Webestühlen ausgestellt zu sein, sowohl mechanische als auch Handwebestühle mit Jacquardmaschinen u. s. w. Diese Webestühle würden eine gute Illustration bilden für die in grossen Quantitäten aufgehäuften Gewebe. Es würde eine bessere Gruppierung sein, wenn zwischen den vielen ausgelegten Teppichen die verschiedenen Arten der Teppichwebestühle ständen, nicht zwar so, dass der Laie sehen würde, auf welcher Weise dieselben gewebt würden. Auf diese Weise würde das Publikum eine Einsicht in die Fabrikationsweise gewinnen und dadurch die Beurtheilung der Fabrikate eine geläufigere werden, was von practischem Nutzen und von grosser Bedeutung wäre. Nicht minder interessant würde eine Spitzenausstellung sein, in welcher Petinet-, Robinetmaschinen etc. ausgestellt wären. Man erinnert sich wohl noch mit viel Vergnügen des schönen schweizerischen Salons auf der Pariser Ausstellung, wo die verschiedensten Gardinen und Spitzen vertreten waren, deren Blumen weiss in weiss, sehr schön und zart imitirt waren. Das Gelingen dieser Muster hängt ab von der Art und Weise der Construction und Wirkung des Webestuhles, welche aber dem Publikum vollständig verschlossen ist. Wie schön würde es nun gewesen sein, wie viel mehr würde es für das Verständniss des Publikums beigetragen haben, wenn hier ein Webestuhl resp. Maschine für Tüll und Spitzen ausgestellt worden wäre. Das Publikum nimmt stets ein reges Interesse an den Vorgängen der Mechanik, freilich nur bis zu einem gewissen Grade, nämlich bis da, wo die Feinheiten der Mechanik anfangen. Wir haben diess auf allen Ausstellungen beobachten können. Es eilt stets dorthin, um das Geklapper eine arbeitende Maschine ankündigt und kann dort längere Zeit stehen, um der Arbeit zuzusehen, ohne ein eingeleitetes

deres Wissen in dieselbe zu haben. Es würde aber bei der Vereinigung der Producte und der rationellen Apparate das Publikum ein viel klareres Bild gewinnen, wenn wir in solchen Salons beispielsweise nur Maschinen für die Gardinstoffe arbeiten liessen, so würde das Publikum bei Herstellung solchen Gardinstoffes sehr bald einsehen, in welcher künstlichen Weise die Maschine arbeitet und diese Bogen herzustellen im Stande ist. Spitzenfabrikation sowie die Netzfabrikation ist ja dem Publikum fast ganz verschlossen. Im gewissen Grade concurrirt mit diesen Producten die Jacquardweberei; es gibt unter hundert Laien kaum Einen, der einen rechten Begriff von der Jacquardmaschine hat. Wenn nun Stühle mit Jacquardmaschinen zwischen den von ihnen angefertigten

lungen, deren Vorhandensein somit für das Publikum unnütz ist. Es könnte also für eine Gespinnststoffaufstellung die Einrichtung damit verbunden werden, dass derartige Maschinen stets bei den Stoffen aufgestellt werden, welche mit denselben fabricirt werden. Dass es grosse Schwierigkeiten gibt, welche sich bei einem solchen Arrangement entgegenstellen, lässt sich nicht bestreiten. Dennoch aber liesse sich ein Plan entwerfen, der diese Schwierigkeiten auf ein Geringes reducirt. Vor allen Dingen würde es darauf ankommen, die Entwicklungsstadien der Bearbeitung durch Rohmaterial, Producte und Zwischenproducte zu illustriren und durch Vorführung der verschiedenen dazu nöthigen Apparate. Was die Kunstweberei leistet, würde als eine passende Illustration

verschiedenen Kämmproducte gäbe und die verschiedenen Producte von den Streckwerken und Spinnmaschinen, und damit unmittelbar verbände die Ausstellung derjenigen Stoffe, die aus den Floretseidengespinnsten hergestellt werden. Und da diese Stoffe meistens gefärbt oder bedruckt sind, so würde eine Darlegung auch dieser Prozesse zu wünschen sein. Die Schwierigkeiten, welche bei dieser Art und Weise der Ausstellung sich erheben, sind nicht ganz so gross, als man denkt, da die verschiedenen Verwendungsarten eine gewisse Wiederholung der Stadien mit sich bringen.

Wir haben schon oben einzelne Fingerzeige gegeben, welche Richtung eine wirklich entsprechende Anordnung der verschiedenen Factoren, deren Product die Textilindustrie



Situationsplan der Anlagen für die Weltausstellung in Wien 1873.

A. Industriepallast. B. Kunsthalle. C. Maschinenhalle. D. Donauregulirungsbau. E. Hauptallee. F. Feuerwerksallee. G. Praterstern. H. Zufahrten. I. Kunsthof. J. Heustadelwasser. K. Verbindungsstrasse. L. landwirtschaftliche Ausstellung. M. Restorationen. N. Wachhäuser. O. Praterroudeau. P. Wagenauffahrt. Q. Gedekte Verbindungsgalerien. R. Kaiserpavillon. S. Zufahrt hiezu. T. Haupteingang. U. Pavillon für die Jury. V. Musikpavillon. W. Forsthaus. X. Centralbahnhof. Y. Aquarium. Z. Glashäuser. AA. Parterre. AB. Seilbahnhof.

Stoffen aufgestellt würden, und diese dem Publikum zeigten, in welcher Weise die Combination von wenigen Nadeln das Muster herrichtet, so würde das ein Gewinn sein für die spätere Beurtheilung des Gewebes, eine Erleichterung für den Tadel. Hierbei würde ferner auch darauf zu achten sein, dass nicht alle Gewebe, wie sie von dem Stuhle kommen, gleich in den Gebrauch übergehen, es ist dabei Rücksicht zu nehmen auf die Art ihrer Bearbeitung, wovon das Publikum im Grossen und Ganzen wenig weiss. Man hat wenig Idee von der Appretur, vom Druck und von der Färberei, welche dabei vorkommen. Es waren allerdings auf den Ausstellungen Druckmaschinen aufgestellt, aber keine einzige von ihnen arbeitete und nur der Eingeweihte konnte Interesse daran gewinnen; alle diese Maschinen bilden aber einen nicht kleinen Theil unserer Ausstel-

und zugleich eine angenehme Unterbrechung zu benutzen sein in der Einseitigkeit der Producte, z. B. der Tuch- und Stofffabrikation.

Wir haben stets das Gefühl bei diesem Gebiete der Ausstellung gehabt, dass dieses ganze Gebiet keine Einheit bot, sondern in arger Zerstückelung vorhanden war. Wie will man z. B. die Floretseidenfabrikation klar darstellen, wenn man die dazu verwendeten Rohmaterialien nicht mit ausstellt, sondern einfach nur die Gespinnste derselben, und wenn man dann wieder an einer ganz anderen Seite der Ausstellung Bänder aus Floretseide gewebt gibt? Das gewährt keinen Einblick in die Fabrikation. Man würde diess für Floretseidenindustrie doch nur erreichen, wenn man die Rohstoffe (schlechte Cocons etc.) vorführte und die ersten Arbeiten des Zerreißens und Entwirrens derselben; wenn man ferner die

selbst ist, nehmen müsse. Wir forderten also einmal eine vollständigere Vertretung alles dessen, was an diesem grossen Gebiete hängt und haben es im Allgemeinen und Besonderen an Beispielen näher auszuführen gesucht. Wenn nun, wie oben bemerkt, in allen verschiedenen Branchen der Textilindustrie sich Vorgänge finden lassen, welche sich in allen diesen Branchen selbst ähneln, so ist damit die Art der möglichst guten Aufstellung und Ausführung gegeben. Die Rohstoffe in ihrer Eigenthümlichkeit sind trotz ihrer Verschiedenheit doch nicht so zahlreich als die daraus gefertigten Producte, weil die Rohstoffe für sich alle die Eigenschaften besitzen und in sich einen, von denen eine einzelne schon Anlass und Möglichkeit für eine besondere Verwendung geben kann. Zählen wir daher die Rohmaterialien für die Textilindustrie nach

Hundertern, so können wir wohl ohne Uebertreibung die Zahl der Producte hieraus nach Tausenden bestimmen. Zwischen dem Rohstoff und dem Producte aber liegen die Bearbeitungs- und Verarbeitungsstadien, deren Zweck es ist, das Rohmaterial auf Grund einzelner besonderer Eigenschaften weiter und weiter der gewünschten Form des Productes entgegenzuführen.

(Schluss folgt.)

## Aus den Landescommissionen.

(Originalcorrespondenzen.)

**Reichenberg.** Die Ausstellungscommission in Reichenberg hat unterm 16. d. M. einen Aufruf zur Betheiligung an der Weltausstellung erlassen.

Die Commission wendet sich an alle Behörden, Gemeinden, Corporationen, Vereine und Vertreter der wirtschaftlichen und geistigen Interessen des Reichenberger Handelskammerbezirkes mit der Bitte, das grossartige, für Oesterreich besonders so hochwichtige Unternehmen durch Unterstützung und directe Betheiligung, sowie auch durch Gründung von Localcommissionen zu fördern und das Interesse für dieselbe verbreiten zu helfen. Die Commission hält es für überflüssig, auf die Bedeutung und Wichtigkeit von Industrieausstellungen näher einzugehen; Weltausstellungen werden ja allgemein als eines der mächtigsten Mittel zur Förderung der gesammten Erwerbsthätigkeit anerkannt. Bei der Wiener Weltausstellung aber handle es sich für uns Oesterreicher nicht nur um unseren Vortheil, sondern auch um die Ehre des gemeinsamen Vaterlandes. Es gelte zu zeigen, dass die Völker Oesterreichs trotz mancher ungünstigen Verhältnisse auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Fortschrittes nicht hinter den anderen Culturverhältnissen zurückgeblieben seien, sondern ebenbürtig ihnen zur Seite stehen.

Die Commission fordert daher sämtliche Industriellen des von ihr vertretenen Bezirkes zur zahlreichen Betheiligung auf. Es gilt Oesterreichs Wohlfahrt, Ruhm und Ehre!

## Notizen.

**K. Ulm.** (Orig.-Corr.) In Nr. 6 sind die land- und forstwirtschaftlichen Vereine, die Gewerbevereine u. s. w. aufgefordert worden, nicht nur für die Beschickung, sondern auch für den Besuch der Wiener Weltausstellung thätig zu sein, insbesondere wurde ihnen empfohlen, dem Arbeiter und kleineren Gewerbetreibenden den Besuch der Ausstellung auch dadurch zu erleichtern, dass man bei den verschiedenen Eisenbahnverwaltungen Preisermässigungen auswirke.

Es sei uns gestattet, diesen sehr beherzigenswerthen Rath mit folgenden Bemerkungen zu begleiten.

Man hat an anderen Orten bei kleineren oder grösseren Ausstellungen die Erfahrung gemacht, dass der minder bemittelte Gewerbetreibende unter den Besuchern derselben auffallend schwach vertreten war; verhältnissmässig am geringsten vertreten waren die Kleinbauern, welche bekanntlich ihre Mittel sehr genau zu Rathe halten, und die Arbeiter, welche in der Regel wenig erübrigen. Das ist beklagenswerth; denn gerade diesen, die

grosse Masse bildenden Erwerbsklassen, sowie den Lehrlingen, Fortbildungsschülern, sollte der Zugang zu einem Anschauungsunterrichte, wie er eben nur durch eine Ausstellung geboten werden kann, vorzugsweise erleichtert werden. Für die landwirtschaftlichen Interessen insbesondere erscheint es ungemein wichtig, dass auch der sogenannte kleine Landmann im umfangreichsten Masse Kenntniss erhalte von den Maschinen, welche ihm Kraft und Zeit sparen, überhaupt den rationellen Betrieb seines in einem schwierigen Umwandlungsprocesse begriffenen Gewerbes ermöglichen sollen. Eine weitest gehende Verkehrserleichterung wäre ferner geeignet, auf das gewerbliche und landwirtschaftliche Fortbildungsschulwesen, welches ja auch in Deutsch-Oesterreich gesunde Ansätze gemacht hat, förderlich einzuwirken.

Die wichtigste Erleichterung, welche den Besuchern einer Ausstellung gewährt werden kann, besteht in der Ermässigung der Eisenbahnfahrtaxen und in der Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Fahrkarten. Extrazüge, wie sie bei ähnlichen Veranlassungen da und dort zugelassen wurden, erfüllen den Zweck nicht. Abgesehen von der Frage, ob sich Unternehmer finden und der Schwierigkeit des Arrangements ist die Benützung von Extrazügen nicht nach Jedermanns Geschmack, wie sie denn auch in Bezug auf die Zeit nicht Jedermann passen. Wer nämlich in dieser Woche Zeit fände, eine Ausstellung zu besuchen, ist vielleicht eine Woche später nicht mehr in der Lage, sein Geschäft zu verlassen. Ein Anderes aber ist es, wenn Jeder reisen kann, wenn es gerade ihm bequem ist. Daher empfehlen sich vor Allem Ausstellungsretourkarten etwa zu dem halben Preise mit verlängerter Gültigkeitsdauer. Dieselben müssten womöglich an jeder Station gelöst werden können und würden nach Bezahlung des Eintrittsgeldes innerhalb des Ausstellungsraumes gestempelt, da nur gestempelte Karten zur kostenfreien Rückfahrt ermächtigen.

Durch derartige Verkehrserleichterungen wurden anderwärts, so namentlich in Baden und Württemberg, die günstigsten Erfolge erzielt: Der kleine Gewerbsmann, die Kleinbauern, Arbeiter, Schüler erschienen zahlreich, zum Theile massenhaft, und die Ausstellungscassen fanden dabei nicht minder ihren Vortheil als die Eisenbahncassen.

†. Der Reformverein der Wiener Clavier- und Orgelbauer hat in der Versammlung vom 13. d. M. unter 31 anwesenden Mitgliedern Herrn F. Wintersberger mit 27 Stimmen zum Referenten für die Weltausstellung gewählt.

M. Wie wir vernehmen, will der Wiener Gabelberger - Stenographen - Centralverein eine vergleichende Uebersicht aller stenographischen Systeme zur Ausstellung bringen, um den Beweis der Tüchtigkeit des Gabelberger'schen System's vor allen anderen herzustellen. Der genannte Verein beabsichtigt zu gleichem Zwecke auch ein stenographisches Wettschreiben zur Zeit der Weltausstellung und mehrere Vorträge über Stenographie zu veranstalten.

M. Die Genossenschaft der Wiener Kleidermacher hat soeben das Programm der von ihr zu veranstaltenden Collectivausstellung ausgegeben. Die Genossenschaft zahlt die Platzmiete und trägt die Kosten der Decorirung des Ausstellungsraumes, so dass dem einzelnen Theilnehmer keinerlei Kosten daraus erwachsen. Unbemittelte, seien sie Meister oder Arbeiter, erhalten, wenn sie ausstellen wollen, entweder die nöthigen Geldmittel oder die nöthigen Materialien, sowie auch Theilzahlungen auf den Arbeitslohn, der ihnen nach beendeter Arbeit sofort

zur Gänze ausgezahlt wird. Der Anmeldestermin ist bis 15. Mai d. J., der Termin zur Ablieferung der Gegenstände bis 1. April 1873 festgesetzt. Diejenigen Gegenstände dieser Collectivausstellung, welche die betreffenden Theilnehmer auf eigene Kosten anfertigten, bleiben deren volles Eigenthum; bei den aber auf Kosten der Genossenschaft hergestellten Arbeiten hat der Verfertiger bloss auf die seiner Arbeit etwa zuerkannte Prämierung für Mitarbeiter Anspruch, die Gegenstände selbst aber gehen in das Eigenthum der Genossenschaft über.

**Kaschau, Pan.** Die ungarischen Bahnen haben den entlang ihrer Linie domicilirenden Mitgliedern für die Wiener Weltausstellung auf die Dauer ihrer Wirksamkeit zum Zwecke ihrer Reisen zu den Commissionsverhandlungen und zurück, bei Benützung ihrer Züge eine 50% Fahrgebührenermässigung für die erste und zweite Wagenklasse zugestanden.

— Auch die Clavierfabriksindustrie Obergarns soll in der Wiener Ausstellung vertreten werden. Wie der „Pannonia“ nämlich mitgetheilt wird, ist Herr Gruber, Clavierfabrikant in Kaschau, eingeladen worden, die Ausstellung zu besichtigen und hat sich hiezu bereit erklärt.

W. A. C. S. April. Der Protector der Ausstellung, Seine kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Carl Ludwig hat gestern neuerdings die Fortschritte der Bauarbeiten in Prater besichtigt, und auch das k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie mit höchst seinem Besuche beehrt, um die daselbst ausgestellten 60 Modelle der Medaillen in Augenschein zu nehmen. Die Ausstellung der Modelle ist heute auch für das Publikum, welchem der freie Eintritt gestattet ist, eröffnet worden. Die Modelle bleiben durch acht Tage ausgestellt.

Der Besuch des Ausstellungsplatzes im Prater war gestern ein sehr lebhafter. Es hatten sich über 4.000 zahlende Besucher eingefunden.

Den neuesten, von Seite der Ausstellungscommissionen in den Provinzen eingelangten Berichten entnehmen wir, dass allenthalben grosses Gewicht auf die Veranstaltung von Collectivausstellungen gelegt wird, um die einzelnen Industriezweige in Gesamtbildern zur Darstellung zu bringen. So wird z. B. eine Collectivausstellung der steierischen Landwirtschaft vorbereitet, für welche Professor Wilhelm ein Specialprogramm ausgearbeitet hat. Auch für die Ermöglichung einer Collectivausstellung der steierischen Montanindustrie werden Vorarbeiten getroffen, bei welchen die Leobner und Grazer Commission zusammenwirken. In Graz sind bisher für den Fond der dortigen Ausstellungscollection 5.565 fl. gezeichnet worden. Die Gemeinde Graz widmete 1.000 fl. speciell zu dem Zweck, unbemittelten Lehrern und Geschäftsleuten den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen.

Die Laibacher Commission hat eine besondere Agitation für die Beschickung der Specialausstellung: „Cremoneser Instrumente“ in Scene gesetzt.

Berichten aus Düsseldorf zufolge, rüsten die dortigen Künstler für die Beschickung der Ausstellung. Die ersten Meister haben ihre Betheiligung zugesagt, und dürfte kein Maler von Bedeutung der Exposition fehlen. Auch die Düsseldorfer vorragenden lithographischen Anstalten werden vertreten sein. So hat z. B. die durch ihre Farbendrucke bekannte Firma „Breidenbach & Comp.“ die Beschickung der Ausstellung angemeldet.

**Correspondenz der Administration.** Casioveria Suzawa: Nummer 1 bis 4 abermals abgesandt und hoffen doch richtigen Empfang derselben. — Comizio agrario ferentino Betrag nebst Bestellung auf Band I und II empfangen erschienenen Nummern 1 bis 7 abgesandt.

Inhalt: Die Textilindustrie auf den früheren Ausstellungen von Dr. H. Grothe. — Situationsplan der Anlagen für die Weltausstellung in Wien 1873. — Aus den Landescommissionen. — Notizen.



# PULCHERIN,

k. k. ausschl. pr. Schönheitsmittel

von **Dr. Bayer.**

Dasselbe löst nach öfterem Gebrauche eine überraschende Wirkung auf die Haut und den Teint aus, gibt demselben ein frisches und gesundes Colorit und den Wangen ein zartes, jugendliches Roth, und vertreibt selbst die widrigsten Hautunreinigkeiten. Ein Flaçon 80 kr. und 1 fl. 50 kr. Catechumundessenz 1 fl.

Bei Versendung 20 kr. Emballage.  
**Haupt-Niederlage: Stadt, Ballgasse Nr. 4, Wien.**  
 Filial-Depots in allen grösseren Städten der österreichischen Monarchie und in ganz Deutschland. (41) 2

Ausgezeichnet mit 20 Medaillen.

Paris 1867, silberne Medaille.

## Dampf-Firniss-, Lack-, Farben- und Mastic-Fabrik

von

**Andés & Froebe**

IN WIEN.

Fabrik:

Simmering, Leberstrasse 24.  
 (14) 8

Niederlage:

Wien, Bäckerstrasse 10.

**R. P. H. WAGNER'S**  
 EISENGIESSEREI und KONSTRUKTIONS-WERKSTÄTTE  
 WIEN.  
 (VI Magdalenenstrasse 24)

**BALKONE**  
BALKON  
&  
STIEGEGITTER.

**CARTEN-  
EINZÄUNUNGEN.  
GRABGITTER.**

**GENESSHAUSER  
mit  
oder ohne  
HEIZUNG  
+  
JEDER ART.**

**BRUNNEN**

**GEWELBTE  
&  
TRÄGER**

**STALL-  
EINRICHTUNGEN  
für  
PFERDE u. RINDER.**

**WENDELTREPPEN  
CANDELABER.  
LATERNENARME.**

**VERFANDEN  
SÄULEN  
WÄRMEN  
WASSERLEITUNGSRÖHREN**

**DACHSTÜHLE  
und  
NEBELRICHTEN**



## Kundmachung.

Die **XLVIII. Generalversammlung** der **Actionäre** der ausschl. priv. **Kaiser Ferdinands-Nordbahn** findet **Samstag den 18. Mai 1872**, Vormittags halb 10 Uhr, am Nordbahnhofe in Wien statt.

**Gegenstände der Verhandlung sind:** 1. Die Ergebnisse des Bahnbetriebes im Jahre 1871. — 2. Die Bauvervollständigungen im Jahre 1871 und das Baupräliminare. — 3. Die Ergebnisse des Betriebes und die Bauvervollständigungen der gesellschaftlichen Bergwerke. — 4. Das Erträgniss der Wiener Verdes zur Vollendung dieser Bahn geleisteten Vorschusses. — 5. Der Bau und Betrieb auf der mährisch-schlesischen Nordbahn und die Bedeckung der Erfordernisse für Bauherstellungen und Betriebsmittel. — 6. Mittheilung über den finanziellen Stand des Unternehmens und Antrag zur Bedeckung der Erfordernisse für Bauherstellungen und Betriebsmittel. — 7. Festsetzung der pro 1871 entfallenden Superdividende. — 8. Vornahme der Directionswahl.

Jene Herren Actionäre, welche drei Monate vor Abhaltung der Generalversammlung, d. i. vor dem 18. Februar 1872 als Eigenthümer von einer dem Nominalbetrage von 10.000 fl. C.-M. gleichkommenden Actienzahl in den Büchern der Unternehmung eingetragen oder vorgemerkt sind, werden hiemit im Sinne des §. 26 der Statuten \*) eingeladen, diejenigen Actien, rücksichtlich welcher sie das Stimmrecht auszuüben berechtigt sind, bis längstens 27. April d. J. zu deponiren. — Die Actien sind mit zwei arithmetisch geordneten und vom Einreicher eigenhändig unterzeichneten Consignationen bei der gesellschaftlichen Liquidatur einzuwerden s. Z. nach abgehaltener Generalversammlung die Actien nur gegen Rückstellung dieser Consignation ausgefolgt. — Wünscht ein Actionär sein Stimmrecht lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben. — Diejenigen Herren Actionäre, welche hienach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die auf ihren Namen lautende Legitimationskarte mit den an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachten) spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Liquidatur einzuhändigen, welche ihnen hiefür eine die Gesamtlegitimierten Herren Actionären einige Tage vor der Generalversammlung zugesendet werden.

Wien, am 17. April 1872.

Die **Direction** der ausschl. priv. **Kaiser Ferdinands-Nordbahn.**

\*) Der §. 26 der Statuten lautet: Jeder Actionär, welcher seit drei Monaten vor Abhaltung der Generalversammlung als Eigenthümer von einer dem Nominalbetrage von 10.000 fl. gleichkommenden Anzahl Actien in den Büchern der Gesellschaft vorgeschrieben erscheint, ist unter der Bedingung Mitglied der jeweiligen Generalversammlung, dass von demselben zehn auf seinen Namen lautende oder vorgemerkte Actien à 1.000 fl. oder die dem vorstehenden Nominalbetrage von 10.000 fl. entsprechende Anzahl von Actien à 500 fl. oder 200 fl. drei Wochen vor Abhaltung der Generalversammlung bei der gesellschaftlichen Hauptcassa gegen Empfangsschein deponirt werden, welche er nach abgehaltener Versammlung wieder zurück erhält.

\*\*) Der §. 38 der Statuten lautet: Je 10.000 fl. C.-M. Nominalwerth in Actien gehen nach Massgabe des §. 26 das Recht auf eine Stimme. — Jedoch darf ein Actionär im eigenen Namen und als Bevollmächtigter anderer stimmberechtigter Actionäre zusammen nur 50 Stimmen in sich vereinigen. Der §. 39 der Statuten lautet: Das Stimmrecht in der Generalversammlung übt ein stimmberechtigter Actionär persönlich oder durch einen stimmberechtigten Actionär, dem er dazu schriftliche Vollmacht erteilt hat, eine Gesellschaft durch einen ihrer registrierten Vertreter, eine Körperschaft durch einen ihrer Vorstände eine prägebefohlene Person durch ihren gesetzlichen Vertreter (Vater, Vormund, Curator).

### Anglo-österreichische Bank.

## Kundmachung.

Die achte ordentliche Generalversammlung der Actionäre der Anglo-österreichischen Bank

findet den 25. Mai 1872 in Wien im kleinen Saale der Gesellschaft der Musikfreunde (Stadt, Künstlergasse 3) Abends 7 Uhr statt.

### Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht des Generalrathes. — 2. Bericht der Censoren über den Rechnungsabschluss des Jahres 1871 und Beschlussfassung über denselben. — 3. Wahl von fünf Directoren und Wahl von Ersatzmännern, respective Bestätigung eines Ersatzmannes (Art. 25, 26 und 30 der Statuten). — 4. Die Bestimmung über die Dividende des Jahres 1871. — 5. Beschlussfassung über die Verwendung der im Vorjahre gebildeten Specialreserve. — 6. Convertirung des Actiencapitalen in österreichische Währung. — 7. Vergrößerung des Gesellschafts-capitalen. — 8. Abänderungen der Statuten.

Die stimmberechtigten Herren Actionäre, welche an der Generalversammlung theilzunehmen beabsichtigen, werden hiemit eingeladen, die Interimscheine (Provisional shares) in Gemässheit der Art. 48 und 52 der Statuten

in Wien bei der Liquidatur der **Anglo-österreichischen Bank** (Stadt, Strauchgasse Nr. 1), von 9—1 Uhr,  
in London bei der **Anglo-Austrian Bank**,  
in Berlin bei den Herren **Mendelssohn & Comp.**

in Frankfurt a. M. bei der **Oesterreichisch-Deutschen Bank**  
vom 1. Mai d. J. angefangen bis incl. 11. Mai d. J. (als den letzten statutenmässigen Termin), zu deponiren.

Wien, am 18. April 1872.

(51) 1 Der Generalrath der Anglo-österreichischen Bank.



Erste Wiener Hängematten-Fabrik!

Joh. B. Petz,

k. k. Hof- und bgl. Seilermeister

IN WIEN.

Niederlage: Stadt, Adlegasse Nr. 12 „zu den zwölf Aposteln“.

empfiehlt sich mit allen Gattungen engl. Sattelgurten, Schläuchen, schwarzen und weissen Spagat, Schiff-Aufzug und getheerten Seilen, Bandsellen, Maschinen-Gurten, Mühlen-Beutel, Feuerlöscheimer, Pferde-, Fisch- und Jagd-Netze etc.

Hängematten für Gärten und Wohnungen. Turngeräthschaften.

(52) 1

### Neue Compositionen

von **Carl Millöcker**

König Mai und das Veilchen. Romanzo für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung (aus Dorn's Lebensbild: „Die Veilchendame“) 60 kr.

Lebensphasen, komisches Quodlibet für eine Singstimme mit Piano 1 fl. 50 kr.

Sechs heitere Lieder für eine Bariton- oder Bassstimme mit Piano.

Nr. 1. Ich bin verdriesslich. 60 kr.  
Nr. 2. Schöne Einrichtung. 45 kr.  
Nr. 3. Einsiedler möchte ich sein. 60 kr.  
Nr. 4. Tanzlied. 60 kr.  
Nr. 5. Margareth am Thore. 40 kr.  
Nr. 6. Curiose Geschichte. 45 kr.

Der Müller und sein Kind. Parodistisches Duett für Gesang und Piano 1 fl. 30 kr.

Verlag der Musikalienhandlung

von **Adolf Bösendorfer**

(50) 1 Wien, Stadt, Herrngasse Nr. 6.

Verlag der **Beck'schen Universitäts-Buchhandlung (A. Hölder)** Rothenthurmstrasse 15.

Das **Höhenmessen mit Metall-Barometern** (Baromètres, holostériques)

und die

Ausmittlung der Ablese-Correctionen (des Standes) derselben, nebst 4 Hilfsafeln für barometrische Arbeiten. — Eine Studie für Freunde der Hypsometrie überhaupt, namentlich aber für Eisenbahn-Tracirungs-Ingenteurs

von **Josef Höltschl.**

Mit einem in den Text eingedruckten Holzschnitte. Preis 80 kr. = 16 Ngr. Eine Arbeit von bedeutendem wissenschaftlichem Werthe, welche sich in allen Fachblättern der rühmlichsten Anerkennung zu erfreuen hatte.

(40) 2

## Gegen Ratenzahlung zu den billigsten Bedingungen

verkauft die gefertigte Wechselstube folgende besonders empfehlenswerthe Lotterie-Papiere:

### Ungarische Prämien 100 fl.-Lose

mit jährlich 4 Ziehungen und Haupttreffer von 250.000, 200.000, 150.000, 100.000 fl. Auf 26 monatliche Raten mit nur 5 fl. als erste Rate. (Stempel ein für allemal 95 kr.)

### Herzogliche Sachsen-Meiningen-Lose

mit jährlich 3 Ziehungen und Haupttreffer von 45.000, 20.000, 15.000 fl. Silber. Auf 10 monatliche Raten mit 2 fl. Angabe und 80 kr. monatliche Zahlung. (Stempel 7 kr.)

### Innsbrucker (sogenannte) Tiroler-Lose.

Diese Lose sind von der Landeshauptstadt Innsbruck auf das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen, die Einkünfte etc. garantirt, haben 4 Ziehungen im Jahre mit Haupttreffer von 30.000, 12.000, 10.000 fl. Auf 30 monatliche Raten zu 1 fl. (Stempel 19 kr.)

Nachdem schon am 15. Mai die Ziehung der Ungarischen Prämien-Lose erfolgt, so wird zu dem gegenwärtig noch so günstigen Course, auf diese Lose besonders aufmerksam gemacht. Promessen auf ganze 100 fl.-Lose, Haupttreffer 150.000 fl. zu fl. 2-50 und Stempel.

### Türken 400 Francs-Lose

haben jährlich 6 Ziehungen mit Haupttreffer von 600.000, 600.000, 300.000 Fres. etc. nebst 12 Fres. in Gold pr. Jahr. Jedes Los muss mindestens 400 Fres. gewinnen. Auf 10 monatliche Raten mit nur 10 fl. als erste Rate. (Stempel 63 kr.)

### Stanislauer-Lose.

Diese Lose haben 3 Ziehungen jährlich mit Haupttreffer von 10.000, 10.000, 8000 fl. etc. Auf 10 monatliche Raten mit nur 3 fl. Angabe. (Stempel 19 kr.)

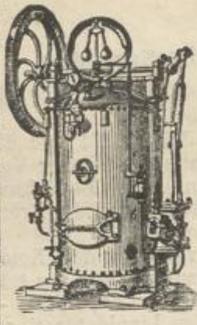
NB. Ausser diesem besonders zu empfehlenden Lotteriepapieren verkauft die gefertigte Wechselstube alle Gattungen Lotterieeffecten gegen ratenweise Abzahlung zu den coulantesten und billigsten Bedingungen.

Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank. vormals Joh. C. Sothen, Wien, Graben 13.

(53) 1

NB. Bei geneigten auswärtigen Aufträgen wird um gefällige frankirte Einsendung des Betrages, sowie um Beischlössung von 30 kr. für Zusendung der Ziehungsliste seinerzeit ersucht.

Anfrectstehende  
**Dampfmaschinen**  
von  
**Hermann Lachapelle**  
in Paris.



Von 1 bis 20 Pferdekraft ganz complet immer vorrätzig bei den Repräsentanten

**Brüder Politzer**

kais. königl.

**Hoflieferant in Wien,**  
Wieden, Wohllebengasse 6.

Ausserdem halten dieselben in grösster Auswahl

**Werkzeugmaschinen**

für Metallbearbeitung, Drehbänke, Hobel, Shaping- und Nuthstossmaschinen, Bohrmaschinen, Schraubenschneidmaschinen, System Seller, Durchstösse, Scheren, Dampfhammer, Winden, Krähne, Ambosse und Schraubstöcke etc. etc.

**Holzbearbeitungsmaschinen,**

als: Kreis-, Vertical- und Bandsägen, Nuth- und Federschneidmaschinen, Sims- und Bretthobelmaschinen, Zapfenschneid- und Schlitzmaschinen, Bohr-, Stemm- und Fraismaschinen, nach der neuesten und besten Construction.

(12) 8

24 Jahre bestehend.  
16 Auszeichnungen.



Wasserdichte

**H. Paget**  
in  
Wien,  
Stadt, Riemergasse  
Nr. 13, I. Stock.  
Erste k. k. ausschl. priv.  
**Fabrik**  
wasserdichter  
Stoffe,  
H. Bez., Brigittenau.  
Ferner  
**Rob-Schmirgel**  
(echt Naxos)  
**Schmirgel-Leinen**  
und  
**Papier,**  
wasserdichtes  
Post-Packpapier;  
**Feuerlösch-Eimer,**  
**Ledertuch u. Zelte,**  
Asfalt-Dachhülz.

**Waaren-Decken**



**WASSERDICHTE** **REGENMÄNTEL**

jeder bekannten Gattung.

(18) 7

**Wilhelm Knaust,**  
in Wien,  
Leopoldstadt, Miesbachgasse Nr. 15,  
gegenüber dem k. k. Augarten.



Garantie.

Feuerspritzen aller Sorten, Gartenspritzen, Gartenpumpen, Hydrophore oder Wasserzubringer, Centrifugalpumpen, Baupumpen, Brunnenpumpen, Bier- und Weinpumpen etc., Schläuche, Feuereimer von Hanf, Leder oder Kautschuk, Feuerwehr-Ausrüstungen. Illustrirte Kataloge gratis per Post.

(11) 8

Endlich ist das lang angestrebte Problem gelöst

**Wichtig**  
für  
**Kassenkäufer und Besitzer.**

Von jetzt an gebe ich keine meiner weltberühmten

**KASSEN**

mit k. engl. und k. k. priv. österr. Dampfapparat sowie dritter impr. Wand aus meiner Fabrik, welche nicht mit dem

**k. k. pat. Panzerschlüssel**

versehen, da alle andern Schlüssel von Jedermann copirbar sind. Ausserdem oxydiren meine Kassen nicht, was bei den anderen vorkommt. Trotz dieser Vorzüge billige Preise.

**Friedrich Wiese,**  
Gründer der Kassen-Fabrikation in Oesterreich.

**Fabrik IX. Bez., Mariannengasse 4.**  
(16) 9

ähnliche Kassenmacher gegen billiges Honorar nach meinem neuesten Panzerschlüssel um.

besteht andere ich im Gebrauch befindlich amert.

**Weltausstellung 1873 in Wien.**

An die Aussteller von Wien und Niederösterreich.

**Letzter**  
**Anmeldungstermin 30. Juni 1872.**

Anmeldungsblanquette im Bureau der Ausstellungscommission für Wien und Niederösterreich:

**II. Praterstrasse 42.** (48) 1

Wien 1863. Grosse goldene Preis-Medaille des Niederösterreichischen Gewerbe-Vereines.

Preisgekrönter  
**Perlmooser Portland-Cement.**

Kaiserl. königl.  
ausschl. priv. Erste österr.



**Portland-Cement-Fabrik von Angelo Saullich,**  
erzeugt in ihren Fabriken

in Perlmoos, Häring, Gratzen und Kirchbichl,  
Preisgekrönter Perlmooser  
**Portland-Cement**  
und  
echt Kufsteiner hydraulischen  
**Kalk-Cement.**

in Nussdorf bei Wien,  
Pflastersteine für Trottoirs, Gänge, Vestibuls, Kirchen Küche, Keller etc. etc. in 60 verschiedenen Dessins.  
Canalrinnen, Wasserleitungs-Röhren, Brunnengränder, Pferdemscheine, Futterbarren etc. etc.

in Wien, IV. Bezirk, Carolinengasse Nr. 4.  
**Ornamentale Bau-Verzierungen, Bildhauer-Arbeiten**  
für Facaden aus Cement, für Vestibuls aus Gyps oder Massa.

Die durch zehn Jahre gemachten Erfahrungen haben die allgemeine Anwendung dieser Erzeugnisse, welche nur aus Portland-Cement erzeugt werden, herbeigeführt, und dadurch die Creirung eines eigenen Etablissements ermöglicht.

Dieses Etablissement, seit 1. Jänner 1869 gegründet, erfreut sich eines besondern Aufschwunges, und werden die tüchtigsten künstlerischen Kräfte darin beschäftigt.

**Central-Bureau bei Jos. Neumüller in Wien,**  
Wieden, Wienstrasse Nr. 3.

London 1862. Preis-Medaille.

Paris 1867. Erste grosse silberne Medaille.

1863. Anerkennungsschreiben des hohen k. k. Staatsministeriums für die günstigen Resultate bei Cement-Proben und 10 grosse silberne Medaillen bei Ausstellungen in Wien, Linz, Krems etc. 1863.

Niederlage in **Linz** bei Herrn C. Bergmann. (5) 9

Erzeugungsfähigkeit: } **Jeden** 20.000 W.-C. Perlmooser Portland-Cement.  
} **Monat** 40.000 W.-C. Kufsteiner hydraulischen Kalk.

Niederlage in **Pest,** Akademiestrasse Nr. 3.